

Gauversammlung des Gaues Schlesien

anlässlich der Tagung der Reichsschrifttumskammer im Rahmen der zweiten Schlesischen Gaukulturwoche
am Mittwoch, dem 7. April 1937 in Beuthen/D.-S.

Tagesordnung:

- *8.30—11.00 Uhr: Grenzlandfahrt.
- *11.30 Uhr: Eröffnung der Tagung der Reichsschrifttumskammer in der Aula des Horst-Wessel-Gymnasiums.
Es sprechen: Vizepräsident der Reichsschrifttumskammer Ministerialrat Dr. Wisman, SS.-Obersturmführer Herbert Menz, Stellvert. Leiter der Gruppe Buchhandel Pg. Wülfing.
- *13.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Schützenhaus.
15.00 Uhr: Besprechung mit den Ortsgruppen-Obmännern im Saal der Stadtbücherei.
- 17.15—18.30 Uhr: Arbeitstagung des Buchhandels.
Es spricht: Der stellvert. Leiter der Gruppe Buchhandel Pg. Wülfing.
- *20.00 Uhr: Große Kundgebung der Reichsschrifttumskammer in der Aula der Hochschule für Lehrerbildung.
Es sprechen: Vizepräsident der Reichsschrifttumskammer Ministerialrat Dr. Wisman, Stellvert. Leiter der Gruppe Buchhandel Pg. Wülfing.

Es lesen die Träger des Schlesischen Literaturpreises 1936: Erich Hoinke, Waldemar Glaser, Stefan Sturm aus ihren Werken.

Anschließend • Kameradschaftsabend.

• An diesen Veranstaltungen nehmen auch die anderen Gruppen der Reichsschrifttumskammer teil.

Es stehen eine Anzahl Quartiere zum ermäßigten Preise von 50 Pf. (Jugendherberge) und RM 1.50 in Hotels zur Verfügung.

Anmeldungen für die Tagung sowie für die Grenzlandfahrt, Mittagessen und Quartier (genaue Angabe, für welche Nacht) erbitte ich bis spätestens 1. April an die Geschäftsstelle der Reichsschrifttumskammer, Landesleitung Schlesien, Breslau 1, An der Magdalenenkirche 6.

Ich lade den schlesischen Buchhandel ein und erwarte eine rege Beteiligung.

Breslau, den 22. März 1937

Gerhard Kauffmann, Gauobmann

Mitteilung der Reichsschrifttumskammer

Der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer hat dem Buchvertreter Robert Felder, Saarbrücken, Schumannstraße 23 b/Frenzel, wegen unkorrekten Verhaltens eine ernste Verwarnung unter der Bemerkung erteilt, daß im Wiederholungsfalle der Ausschluß aus der Reichsschrifttumskammer — Gruppe Buchhandel — unvermeidlich sein würde.

Fachbuchwerbung 1937

Großkundgebung in den Opelwerken in Rüsselsheim

Im Rahmen der diesjährigen Fachbuchwerbung fand vor dem Arbeiternachwuchs und einem großen Teil der Gefolgschaft in der großen Lehrlingswerkstättenhalle der Opelwerke zu Rüsselsheim am 23. März eine Großkundgebung statt, die durch die Anwesenheit von Persönlichkeiten aus Bewegung und Staat ihre besondere Bedeutung erhielt. Die Ziele und Aufgaben, die mit der großen Werbung gesetzt sind, wurden in den Ansprachen des Vizepräsidenten der Reichsschrifttumskammer Ministerialrat Dr. Wisman, des Leiters des Reichsberufswettkampfes Obergebietsführer Axmann und des Leiters des Reichspropagandaamtes der Deutschen Arbeitsfront Otto Geiger in hervorragender Weise herausgestellt.

Nach Eröffnungsworten des Betriebsführers Dr. Fleischer sprach Ministerialrat Dr. Wisman über die Ziele, die sich die nationalsozialistische Schrifttumspolitik gesetzt hat. Es ist einmal die Erfassung aller zum Schrifttum Gehörenden und zum anderen Male die Schaffung der ideellen und materiellen Voraussetzungen für die Verbreitung der geistigen und seelischen Werte des Schrifttums in allen Kreisen unseres Volkes.

Das Fachbuch, um das sich das frühere Regime, das vorgegab, vornehmlich die Interessen der Arbeiterschaft zu wahren, nie gekümmert hat, nimmt der Nationalsozialismus in seine Pflege. Der marxistischen Parole »Wissen ist Macht« setzt der Nationalsozialismus das deutsche Wort »Können ist Pflicht« entgegen. Ihm bleibt es vorbehalten, das Fachschrifttum zu entwickeln, und damit jedem Volksgenossen das geistige Rüstzeug an die Hand zu geben, dessen er bedarf, um innerhalb der Gemeinschaft

eben für die Gemeinschaft und für sein Volk seine Pflicht zu erfüllen.

In Millionen von Exemplaren werden die fachverständlich zusammengestellten Fachbuchlisten im Volke verbreitet, die jedem ein zuverlässiger Ratgeber sind. An Hand dieser Listen kann jeder sich das Fachbuch aussuchen, das geeignet ist, ihn vorwärts zu bringen und seine Leistungen zu steigern. Denn das ist ja das letzte Ziel für jeden einzelnen: Leistungssteigerung um des Volkes willen.

Reichspropagandawalter Geiger sprach dann über das Streben nach Glück, das in allen Völkern eine verschiedenartige Auffassung gefunden habe, eine idealistische und eine materialistische. An die Stelle einer Fata Morgana hat der Führer uns einen festen Begriff des Glückes gegeben: Unsere Freiheit. In unseren Händen liegt es, ob wir den Kampf um die Freiheit bestehen. So jung der Lehrling sei, so ruhe darum doch schon ein Teil der großen Verantwortung für die Freiheit der Nation auf ihm. Er helfe sie gründen und halten, wenn er in seinem Berufe seine Leistungsfähigkeit steigert. Nicht nur der Soldat kämpfe für sein Volk. Bevor er noch in der Wehrmacht gebraucht werde, sei schon der Jungarbeiter ein Freiheitskämpfer und er bleibe es, wenn er nach den Dienstjahren in seine Werkstatt zurückkehrt. Sind das nur große Worte? Ist das nur die Rede eines Idealisten? Die Antwort hat jeder von euch sich zu geben. Fragt euch vor eurem Charakterspiegel, ob ihr selbst schon etwas getan habt, ob ihr selbst schon begriffen habt, worauf es ankommt. Wenn ihr diese Frage mit ja beantworten könnt, dann ist in euch ein neuer Mensch da, der